



Gegenwärtig laufen die Putzarbeiten im Innern des künftigen Beeskower Gymnasiums. Erdgeschoß und 1. Etage sind schon fertig. MOZ-Fotos: Jur

Was kostet uns unser neues Gymnasium?

Fördermittel bisher nur mündlich zugesichert

Beeskow/Lieberose. 18 Millionen DM veranschlagt Bildungsdezernent Dr. Görzdorf für die Fertigstellung des Beeskower Gymnasiums. Diese Summe nannte er in der vergangenen Woche bei einer Frauengesprächsrunde in Lieberose. Sie löste mächtige Irritationen aus, liegt doch das bisher angegebene Investitionsvolumen für den Umbau des alten Garnisonsgebäudes bei „nur“ 7,9 Millionen. Jetzt also mehr als eine Verdopplung?

„Keineswegs“, so der Dezernent, und weiter: „Bei den 7,9 Millionen handelt es sich lediglich um die für den Umbau des Hauptgebäudes vorgesehene Summe. Die 18 Millionen beinhalten viel mehr.“

So kommen nach Informationen von Dr. Jürgen Görzdorf rund 2,5 Millionen für den Umbau des Nebengebäudes, das künftig einige Spezialräume wie das Musikkabinett und den Computerraum, ein Cafe, Aula, Hausmeisterwohnung und Räume für die Volkshochschule beherbergen soll, hinzu. 4,5 Millionen DM sind für einen Turnhallenneubau vorgesehen, der vom Land gefordert wird. Außerdem sind 2 Millionen für die Ausstat-

tung des Gymnasiums nötig, die auch nicht in den Bauinvestitionen enthalten sind, so Görzdorf, macht zusammen 9 Millionen DM.

Allerdings, so räumte der Dezernent ein, werde man mit den 7,9 Millionen für den Umbau nicht ganz auskommen. Auf neun Millionen wird man hochgehen müssen, um das ganze Hauptgebäude funktionsfähig hinzubekommen. „Nicht absehbare Gründe führten zu dieser Preissteigerung“, erzählte der Bildungsdezernent. Zum einen seien Auflagen des Denkmalschutzes hinzugekommen, zum anderen sei die Bausubstanz in einigen Räumen so schlecht gewesen, daß ganze Decken erneuert werden müssen, was man vorher auch nicht vermutete. Konkret handelt es sich dabei um die ehemaligen Sanitärräume der Garnison. Undichte Rohre haben hier zu einer überaus starken Verrottung der Eisenträger und der gesamten Deckenkonstruktion geführt.

Außerdem ist noch nicht heraus, ob man die 18 Millionen wirklich verbauen wird. Fertiggestellt wird jetzt erst einmal das Hauptgebäude. Und da will man auch den Ter-

min 7. August halten. „Es wird allerdings eng, wegen der zusätzlich aufgetretenen Probleme“, gibt Görzdorf zu bedenken. Das Nebengebäude wird nur so weit gesichert, daß kein weiterer Verfall eintreten kann. Dazu gehörten die bereits eingebauten neuen Fenster und das Dach. Das ist die Baustufe 1, und hierfür sind auch die Finanzen klar.

Die endgültige Fertigstellung des Nebengebäudes, der Bauabschnitt II, wird erst durchgeführt, wenn die Fördermittel aus Potsdam kommen. Das Land sicherte mündlich eine 80prozentige Finanzierung zu. 40 Prozent der Kosten sollen direkt gezahlt werden, weitere 40 Prozent als zinsloses Darlehen.

Gleiches gilt für den dritten Bauabschnitt, die Turnhalle. Der Bau ist sowieso erst für 93/94 vorgesehen und wird auch nur finanziert, wenn Potsdamer Gelder kommen.

Insofern bleibt nach Meinung von Görzdorf alles im Rahmen, könne man nicht für eine Kostenexplosion für den Kreis sprechen. OLAF GARDT